

# Download

Heidemarie Brosche,  
Ruth Hembacher-Sezer

## Schreibstrategien zur Texterstellung

Sprachsensibel unterrichten

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

 Auer





## Schreibstrategien zur Texterstellung – Katja Bergmann

Schreiben gilt als Schlüsselkompetenz. Im Rahmen des bildungssprachlichen Unterrichts kann das Verfassen von Texten das fachliche Lernen unterstützen. Gleichzeitig muss der Schreibunterricht so gestaltet sein, dass schriftliches Formulieren in der Bildungs- und Fachsprache angebahnt und unterstützt wird. Der Schreibprozess besteht aus den Phasen Planen – Formulieren – Gestalten. Vor diesem Hintergrund ergeben sich unterschiedliche Problemfelder.



### Problemfelder

- *Vorurteile und Fehleinschätzung der Fachlehrer*  
Fachliches Schreiben ist zu aufwendig. Es raubt Zeit, d. h. es ist bei der Menge an stofflicher Verdichtung nicht realisierbar. Mündliche Auseinandersetzung geht schneller. Das Schreibenlernen und das Vermitteln von Schreibstrategien ist Aufgabe der Deutschlehrer. Ich, als Fachlehrer, bin nicht kompetent in diesem Feld.
- *Konflikt zwischen Schreibenanforderung und Schreib- bzw. Weltwissen der Schüler*  
Dieser Konflikt verhindert kontinuierliche Schreibprozesse. Zur Sicherung des Weltwissens muss der Schreibprozess ständig unterbrochen werden.
- *Übertragen von gesprochener Sprache in geschriebene Sprache*  
Den Schülern ist weder der Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache noch der eigene Sprachgebrauch bewusst.
- *Fehlendes Wissen über textsortenspezifische Konventionen*  
Die Schüler verbinden mit dem Arbeitsauftrag nicht immer die passende Textsorte, in der sie sich schriftlich bewegen sollen.
- *Lexikalische und semantische Unsicherheiten in Bildungs- und Fachsprache*  
Schüler haben Schwierigkeiten mit den Anforderungen der schriftlichen Bildungs- und Fachsprache: Bildungssprache ist situationsunabhängig, entpersonalisiert, genau, eindeutig, explizit, objektiv, komplex und strukturiert.
- *Schreibmotorische Schwierigkeiten – Orthografie*  
Auch nach dem grundlegenden Prozess der Alphabetisierung haben Schüler Schwierigkeiten bei der Phonem-Graphem-Zuordnung. Das Deutsche ist eine Alphabet-, keine Lautschrift. Es wird nicht so geschrieben, wie es sich anhört.

Das Schreiben im Unterricht muss also gefördert und verstärkt werden. Schreibstrategien können den Schülern helfen. Dabei gelten bestimmte Konsequenzen für das Lehren.

### Konsequenzen

- Schreibaufgaben müssen neben der thematischen Prämisse auch handlungs- und lebensweltorientiert sein.
- Inhaltliches Wissen ist Voraussetzung für Textproduktion.
- Textsorten müssen vermittelt werden.
- Die Schnittstelle zum Lesen sollte genutzt werden.
- Freies, kreatives und personalisiertes Schreiben darf nicht vergessen werden.
- Schreibaufträge und die Hilfestellungen müssen nach Leistungsstand und Sprachniveau differenziert sein.



**Konkrete Hilfen bei der Vermittlung von Schreibstrategien können sein:**

<b>Formalsprachliche Hilfen</b> Texte formulieren können	<b>Strukturelle Hilfen</b> Texte planen können
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beispieltex te oder Paralleltex te liefern, einen Mustertext schreiben (Methode der generativen Textproduktion)</li><li>• mit Versatzstücken arbeiten, z. B. Textbausteine, Textanfänge</li><li>• Brückentex te formulieren, Textlücken schließen</li><li>• Satzanfänge liefern</li><li>• Wortschatz vorgeben</li><li>• wichtige, typische Formulierungen, Phrasen vorgeben</li><li>• Rechtschreibhilfen geben (Wörterbücher), z. B. Fachwortschatz</li><li>• Verknüpfungsmittel vorgeben (Konjunktionen, Überleitungen, Präpositionen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Titel, Untertitel vorgeben oder finden lassen</li><li>• Gliederung in Abschnitte vorgeben oder selbst vornehmen</li><li>• Leitfragen an den Text stellen</li><li>• Stichpunkte vorgeben</li><li>• Tabellen, Pfeile, Schaubilder, Bilderfolgen zum Strukturieren liefern</li><li>• Schreibgespräche oder Schreibkonferenzen</li><li>• Mindmaps erstellen</li><li>• Ablaufplan erstellen</li></ul>

Download  
zur Ansicht



## Schreibstrategien

Thema	Fachanbindung	Gruppe	Sozialform	Stufe
<b>Schreibstrategien im Vorfeld der Textproduktion</b>	Deutsch: Unfallbericht Geschichte: Alexander der Große	Einzelarbeit im Klassenverband	Einzel- u./o. Gruppenarbeit	5.–7. Jahrgangsstufe
<b>Kurzbeschreibung</b>  Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I benötigen für die Textproduktion fachsprachliches Vokabular und wichtige Wortarten zur Verknüpfung inhaltlicher Zusammenhänge. Diese können im Vorfeld der Schreibaufgabe in gemeinsamen oder an das Sprachniveau angepassten Übungen erarbeitet werden. Eine sprachliche Vorbereitung kann das Gelingen des Schreibauftrages unterstützen.				
<b>Kompetenzerwartungen</b>  Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>• erhalten jeweils einen Einblick in die fachsprachlichen Termini.</li><li>• lernen Möglichkeiten zur Darstellung von Zusammenhängen kennen.</li><li>• erarbeiten sich gemeinsam bildungs- und fachsprachliches Vokabular und bilden einen Klassen- bzw. Gruppenkonsens.</li><li>• erhalten Unterstützung beim sprachlichen Darstellen von Zusammenhängen.</li><li>• wenden Konjunktionen, Ein- oder Überleitungsphrasen richtig an.</li><li>• erarbeiten sich Strategien zur Stoffsammlung und -ordnung.</li></ul>				
<b>Zeitlicher und institutioneller Rahmen</b>  Die Übungen dauern je nach Umfang ca. 10 bis 20 Minuten und können im Rahmen des Fach- oder Förderunterrichts durchgeführt werden.				
<b>Ressourcen</b> (je nach Übung) <ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblätter</li><li>• Tonpapier</li></ul>				
<b>Durchführung</b> (siehe Kopiervorlagen)  <b>Deutsch:</b> Bericht Thematischen Bildungswortschatz mittels Placemat erarbeiten (+/-) Übungen zum sachlichen Schreiben im Deutschunterricht <ol style="list-style-type: none"><li>a. Was ist wirklich wichtig?</li><li>b. W-Fragen beantworten</li><li>c. Im sachlichen Brief genaue Angaben machen</li><li>d. Vermeiden von Umgangssprache und gestalterischem Stil</li></ol> <b>Geschichte: Alexander der Große</b> <ol style="list-style-type: none"><li>a. Stationen zuordnen</li><li>b. Den zeitlichen Ablauf verstehen</li><li>c. Schriftlich nacherzählen</li></ol>				

## Placemat-Methode – Deine wichtigen Wörter für den Bericht

### Placemat-Methode

Du findest dich an einem Gruppentisch ein, auf dem das Placemat (engl. für Platzdeckchen) bereitgestellt ist. Ein Feld im Außenbereich gehört dir, in das du deine Wörter zu deinem Thema oder die Lösung zu einer Fragestellung notieren kannst. Wenn du deine Ideen gesammelt hast, dreht sich das Platzdeckchen weiter. Jetzt kannst du das Feld deines Vorgängers verbessern, z. B. unsachliche Wörter streichen oder ergänzen.

Für einen Unfallbericht benötigst du eine Menge an wichtigen Wörtern, mit denen du das Geschehen beschreiben kannst.

Gruppe 1: Sammelt nun in eurer Gruppe auf dem Placemat die wichtigsten Personen und Fahrzeuge.  
Schreibt Substantive mit Artikel oder Satzteile.

*Z. B. der Fahrer des Lastkraftwagens, der Anhänger ...*

Dreht im Anschluss daran das „Platzdeckchen“ im Uhrzeigersinn ein Feld weiter, sodass du das Feld deines Vorgängers vor dir liegen hast. Ergänze oder verbessere unsachliche Wörter.

Gruppe 2: Sammelt nun in eurer Gruppe auf dem Placemat die wichtigsten Orte und Ortsangaben, wenn nötig mit sinnvollen Verben, die ihr für den Bericht benötigt. Beachte den richtigen Kasus bei den Ortsangaben nach Präpositionen.

*Z. B. in die Hohenzollernstraße einbiegen*

Dreht im Anschluss daran, das „Platzdeckchen“ im Uhrzeigersinn ein Feld weiter, sodass du das Feld deines Vorgängers vor dir liegen hast. Ergänze oder verbessere. Der direkte Nachbar kann ein unsachliches Wort wieder streichen.

Gruppe 3: Sammelt in eurer Gruppe auf dem Placemat Verben für den Bericht. Schreibt die Verben jeweils in der 3. Person Präsens (Gegenwart), im Imperfekt (1. Vergangenheit) und im Plusquamperfekt (3. Vergangenheit) auf.

*Z. B. er biegt ab, er bog ab, er war abgebogen*

Gruppe 4: Sammelt in eurer Gruppe auf dem Placemat die Schäden, die bei dem abgebildeten Unfall geschehen könnten. Schreibt in Satzteilen und achtet auf die richtige Zeitform.

*Z. B. Die Seitentür wurde eingedrückt.*

*Für Placemat-Profis*

Gruppe: *Je ein Schüler sammelt in seinem Feld **Adjektive/Verben, Personen, Gegenstände** und **Ortsangaben**, die für den Bericht wichtig sind. Im Anschluss daran, dreht ihr das „Platzdeckchen“ im Uhrzeigersinn ein Feld weiter, sodass du das Feld deines Vorgängers vor dir liegen hast. Ergänze oder verbessere. Der direkte Nachbar kann ein unsachliches Wort wieder streichen.*

Neben dem Wertungsgeschehen mit etwas schmerzhaftem passiert ein Schüler hat sich verletzt. Der Sportlehrer Herr Weidinger hat den Unfall nicht gesehen und fordert deshalb die Schulkameraden und Schüler auf, den Hergang möglichst genau wiederzugeben.



Beteiligten am Unfall

Download zur Sicht

### a. Was ist wirklich wichtig? Richtige Inhalte bei Zeugenaussagen finden – Bericht

Aufgabe: Markiere, was wirklich wichtig ist! Bring die Aussagen in die richtige Reihenfolge! Schreibe Zahlen an die Sprechblase!

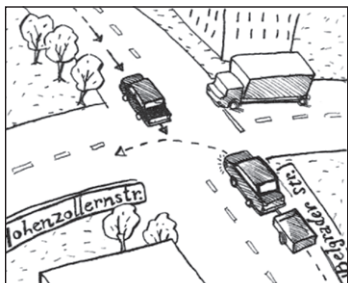
Neben dem Wettkampfgeschehen ist etwas sehr Unerfreuliches passiert: Ein Schüler hat sich verletzt. Der Sportlehrer, Herr Weidinger, hat den Unfall nicht gesehen und fordert deshalb die Schülerinnen und Schüler auf, den Hergang möglichst genau wiederzugeben.





**b. W-Fragen beantworten**

**Die „W-Fragen“**



**München.** Am Mittwoch kam es in Schwabing zu einem schweren Verkehrsunfall. Gegen 16 Uhr fuhr ein 46-Jähriger aus Holzkirchen mit seinem Personenwagen mit Anhänger auf der Belgrader Straße stadtauswärts.

An der Kreuzung Hohenzollernstraße wollte er nach links in die Hohenzollernstraße abbiegen, beachtete aber ein entgegenkommendes Fahrzeug nicht.

Auf der Kreuzung kam es zum Zusammenstoß, wobei der 19-jährige Lenker des entgegenkommenden Fahrzeugs gegen einen Lastwagen geschleudert wurde, der an der Kreuzung wartete. Der 19-Jährige wurde eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Mit schweren Verletzungen wurde er in ein Münchner Krankenhaus eingeliefert. Der 46-Jährige und sein siebenjähriger Sohn wurden ebenfalls verletzt und in die nächste Ambulanz gebracht.

Beide Personenwagen erlitten Totalschaden und mussten ebenso wie der beschädigte Lastwagen abgeschleppt werden. Der gesamte Schaden wurde auf 10.000 € geschätzt. Für die Dauer der Rettungsmaßnahmen wurde die Kreuzung bis 17 Uhr gesperrt.

**Wer** war beteiligt?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wo** ist der Unfall geschehen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wann** ist der Unfall geschehen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Warum** ist der Unfall geschehen?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wie** ist der Unfall vor sich gegangen?

*Zusammenstoß auf Kreuzung*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Welche** Folgen hatte der Unfall?

*19-Jähriger schwer verletzt*

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Aufgabe:

Lies den Bericht und antworte anhand des Textes in Stichpunkten auf die W-Fragen

- Sachliche Sprache anwenden – Vermeiden von Umgangssprache und gestalterischem Stil

*Aufgabe: Finde den richtigen sachlichen Ausdruck. Bilde mit jedem Wort einen Satz im Präteritum, der zu einem Unfallbericht passen würde!*

Unsachlicher Ausdruck	sachlich	Satz im Präteritum
ist geflitzt		
mit dem Rad in ein Auto geknallt		
hat nicht gecheckt, dass er nicht Vorfahrt hat		
Beule und Kratzer im Kotflügel		
Ihn hat's voll runtergehauen		
Vollbremsung gemacht		
ein Unfall ist passiert		
gegen die Leitblanke geprallt		
Fahrrad total hin		

1 Matthiessen, Wilhelm u. a.: Intensivierung Deutsch. Deutschbuch 5. Berlin, Cornelsen Verlag, 2004. S. 14.



**c. Im sachlichen Brief genaue Angaben machen**

Im Bericht darf nichts vage sein, sondern muss genau benannt werden.

Aufgabe: Korrigiere folgende Aussagen in genaue Angaben. Bilde dann darunter einen Satz.

ein bisschen später \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

ein paar Meter \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

viele Leute \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

bisschen was kaputt \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

paar Verletzungen \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

letzte Woche irgendwann \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

eine Menge Autos \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

#### d. Sachliche Sprache im Bericht anwenden – Vermeiden von Umgangssprache und gestalterischem Stil

*Aufgabe:* Finde den richtigen sachlichen Ausdruck. Bilde mit jedem Wort einen Satz im Präteritum, der zu einem Unfallbericht passen würde.

Unsachlicher Ausdruck	sachlich	Satz im Präteritum
ist geflitzt		
mit dem Rad in ein Auto geknallt		
hat nicht gecheckt, dass er nicht Vorfahrt hat		
Beule und Kratzer im Kotflügel		
Ihn hat's voll runtergehauen		
Vollbremsung gemacht		
ein Unfall ist passiert		
gegen die Leitplanke geprallt		
Fahrrad total hin		

## Fach Geschichte: Der Indienfeldzug Alexanders

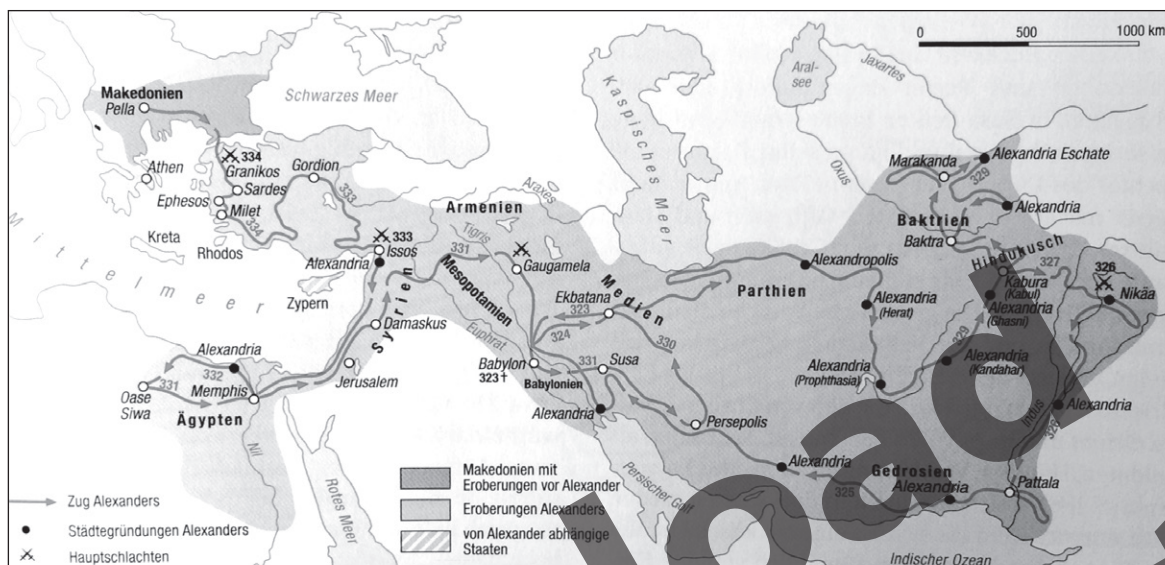
### Inhalte Lehrererzählung

Alexander wollte ein Weltreich schaffen – von Gibraltar bis zum östlichen Ende der Welt. Er führte seine Truppen noch weiter, über den Hindukusch bis zum Indus (im heutigen Pakistan). Wegen der Krokodile glaubte man am Nildelta zu sein. Am Fluss Hydaspes kam es 326 v. Chr. bei Nikäa zu einer kräftezehrenden Schlacht gegen den indischen König Poros und seiner fremdartigen Streitkräfte, die von Kriegselefanten herab mit Speeren und Pfeilen schossen. Trotz großer Verluste in Alexanders Heer unterlag Poros.

Die Truppen waren bis hierhin etwa 18.000 km marschiert. Der weitere Vormarsch ging wegen der anhaltenden Regenfälle kaum voran, und die Soldaten zogen unter unmenschlichen Mühen weiter: Kleidung und Stiefel waren zerschossen und ständig durchnässt, die Lebensmittel verdorben, Waffen, Pferde und Wagen unbrauchbar geworden. Das fremdartige Wetter, die Strapazen des Marsches und die endlosen, nicht zu erobernden Weiten Indiens untergruben ihre Moral, weiter zu marschieren und zu kämpfen. Die nun endgültig entmutigten Soldaten begannen zu meutern und zwangen Alexander 325 v. Chr. schließlich zur Umkehr.

Über den Indus gelangte Alexander zum Indusdelta. Von dort brach das Heer dreigeteilt nach Persien auf: Alexander Admiral Nearchos nahm mit einer eigens gebauten Flotte den Seeweg; Krateros kehrte mit einem Teil der Truppen durch das Landesinnere zurück; Alexander führte den dritten und größten Heeresteil durch die Wüste Gedrosien (heutiges Belutschistan). Alexander erreichte sein Ziel ausgezehrt nach einem unbeschreiblich beschwerlichen und verlustreichen Marsch, den der Großteil der Truppen nicht überlebte.

## Fach Geschichte: Der Indienfeldzug Alexanders



### M2 Die Feldzüge Alexanders des Großen und die Ausdehnung seines Reichs

#### a. Stationen zuordnen

Aufgabe: Höre die Erzählung ein erstes Mal und verfolge das Geschehen auf der Karte mit. Nummeriere die einzelnen Stationen beim zweiten Hören so, dass sie in richtiger Reihenfolge sind!

#### Der Indienfeldzug Alexanders (327–325 v. Chr.) und sein Aufgeben

Er kam mit seiner Armee bis zum **Fluss Indus**.

Alexander muss umkehren. Am **Indus-Delta\*** trennen sich die Truppen.

In der **Schlacht bei Nikäa** gewinnt Alexander mit seinem Heer gegen den indischen König Poros.

Alexander führt seine Armee über das Gebirge „**Hindukusch**“.


\* *Indus-Delta = Delta des Flusses Indus, ein Fluss führt durch viele Arme mit flachem Wasser in ein größeres Gewässer*

### b. Den zeitlichen Ablauf verstehen

Aufgabe: Hör die Erzählung ein erstes Mal und verfolge das Geschehen auf der Karte mit. Unterstreiche die wichtigen Stationen beim zweiten Hören.

Er kam mit seiner Armee bis zum **Fluss Indus**.

Alexander musste umkehren. Am **Indus-Delta** trennen sich die Truppen.

In der **Schlacht bei Nikäa** gewinnt Alexander mit seinem Heer gegen den indischen König Poros.

Alexander führt seine Truppen über das Gebirge „**Hindukusch**“.

Aufgabe: Hör die Erzählung ein erstes Mal und verfolge das Geschehen auf der Karte mit. Trage nun nach dem zweiten Hören die vier wichtigsten Stationen in richtiger Reihenfolge auf dem Zeitstrahl ein.

Er kam mit seiner Armee bis zum **Fluss Indus**.

Alexander führt seine Armee über das Gebirge „**Hindukusch**“.

In der **Schlacht bei Nikäa** gewinnt Alexander mit seinem Heer gegen den indischen König Poros.

Alexander muss umkehren. Am **Indus-Delta**\* trennen sich die Truppen.



327 vor Christus

326 vor Christus

325 vor Christus



### c. Schriftlich nacherzählen

Aufgabe: Trag nun die Geschichte deinem Banknachbarn vor. Nutze die wichtigen Sätze. Die wichtigen markierten Wörter solltest du mindestens verwenden.

Wenn du dir schon sicher bist, beginne die Sätze mit passenden Überleitungen.<sup>2</sup>

Wenn du Worte nicht kennst, frag nach und notiere die Bedeutung an den Rand.

1. **Alexander** wollte **ein Weltreich schaffen**.
2. Er ging mit seinen Truppen **über das Gebirge „Hindukusch“**.
3. Er überquerte den **Fluss Indus**.
4. Man sah **Krokodile**.
5. Die Soldaten glaubten am **Nil** zu sein.
6. Am **Fluss Hydaspes** kam es 326 v. Chr. zu **einer Schlacht**.
7. Der **indische König Poros** kämpfte mit **Kriegselefanten** gegen Alexanders Heer.
8. **Alexanders Heer** gewann.
9. Den Soldaten **ging es schlecht**.  
(Die Truppen waren bis hierhin etwa 18.000 km marschiert. Es regnete viel. Sie hatten wenig zu essen. Waffen und Kleidung waren kaputt.)
10. Die **Soldaten** wollten **nicht mehr weiterziehen**.
11. Die Soldaten **zwangen** Alexander **umzukehren**.
12. Sie wollten **zurück nach Persien**, wo es sicher war.
13. Am **Delta des Flusses Indus** trennte sich das Heer.
14. Ein Teil segelte zurück. Ein Teil **durchquerte das Landesinnere**.  
Ein Teil ging **durch eine Wüste** zurück.
15. Viele Soldaten **überlebten nicht**.

Überleitungen:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| Zuerst ...              | z.B. Zuerst ging er mit seinen Truppen über den Hindukusch. |
| Zu Beginn ...           |   |
| Danach ...              | z.B. Danach ging es den Soldaten sehr schlecht.             |
| Dann ...                | z.B. Dann wollten sie zurück nach Persien.                  |
| Daraufhin ...           |   |
| Einige Zeit später ...  |   |
| Im weiteren Verlauf ... |   |
| Am Schluss ...          | z.B. Am Schluss teilten sie sich in drei Gruppen.           |
| Am Ende ...             |   |

Aufgabe: Stell dir vor, du bist einer der glücklichen Soldaten, die den Rückzug nach Persien überlebt haben. Schreibe nun an deine ägyptische Familie, was du auf dem Indienfeldzug alles erlebt hast. Nutze alle Informationen aus dem Heft.<sup>4</sup>

- 2 Schurf, Bernd; Zirbs Wieland: Deutschbuch. Sprach- und Lesebuch 5. Berlin, Cornelsen Verlag, 2003. S. 84.
- 3 Matthiesen, Wilhelm u. a.: Intensivierung Deutsch. Deutschbuch. 5. Berlin, Cornelsen Verlag, 2004. S. 14
- 4 Brückner, Dieter; Focke, Harald: Das waren Zeiten. Band 1. 6. Jahrgangsstufe. Buchner Verlag. Bamberg, 2016. S. 93.



## Literatur- und Linkverzeichnis

### Literatur

Brückner, Dieter/Focke, Harald: Das waren Zeiten. Band 1.  
6. Jahrgangsstufe. Buchner Verlag, Bamberg, 2016. S. 93.

Matthiessen, Wilhelm u. a.: Intensivierung Deutsch.  
Deutschbuch 5. Berlin, Cornelsen Verlag, 2004.

Schurf, Bernd/Zirbs Wieland: Deutschbuch. Sprach- und  
Lesebuch 5. Berlin, Cornelsen Verlag, 2003.

**Download  
zur Ansicht**



Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Auer-Verlags-  
programms finden Sie unter [www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de) oder [www.lehrerwelt.de](http://www.lehrerwelt.de)

Quellenverzeichnis:

- S. 5–6: Schurf, Bernd: Deutschbuch. Sprach- und Lesebuch 5, Cornelsen Verlag, Berlin 2003, S. 84  
S. 7, 11: Matthiessen, Wilhelm u.a.: Intensivierung Deutsch. Deutschbuch 5, Cornelsen Verlag, Berlin 2004, S. 14

2020 Auer Verlag  
AAP Lehrerwelt GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autoren: Heidemarie Brosche, Ruth Hembacher-Sezer (Hg.)  
Covergestaltung: annette forsch konzeption und design, Berlin  
Illustrationen: Corina Beurenmeister  
Satz: fotosatz griesheim GmbH  
Bestellnummer: 08078DA7

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

**Download  
zur Ansicht**